

# Dritte Ausgabe der IOBC Basisdokumente zum Integrierten Anbau

Ernst BOLLER, Jesús AVILLA, Erich JÖRG, Carlo MALAVOLTA, Frank G. WIJNANDS, Peter ESBJERG

*Im September 2004 fand in Baselga di Pinè bei Trient eine internationale Tagung zum Integrierten Anbau statt. Dabei stellte Jesús AVILLA, Professor an der Landw. Universität Lleida in Spanien und gleichzeitig Mitglied der Kommission für die Richtlinien zum Integrierten Anbau der Internationalen Organisation für den Biologischen Pflanzenschutz (IOBC), die 3. Ausgabe der Richtlinien zum Integrierten Anbau vor. An diesen europäischen Rahmenrichtlinien können sich nationale oder regionale Richtlinien für den Integrierten Anbau messen. Die IOBC-Richtlinien enthalten eine neue Sichtweise des Begriffs „Lebensmittelqualität.“ Wir geben das Referat in stark gekürzter Form wieder.*

freiwilligen Vereinbarungen in der Privatwirtschaft festgelegt. Die meisten davon beziehen sich auf die Produktqualität und die Lebensmittelsicherheit. Sie setzen durch ihre Kontrollmechanismen eine große Zahl an Kontrollkriterien in Kraft, die auf die Sicherheit von Frischprodukten abzielen. Andere Standards erweitern den Sicherheitsaspekt bei landwirtschaftlichen Produkten und definieren ihre Auffassung von Guter Agrarpraxis (GAP). Eine kleine Zahl von neueren Standards fügt Punkte hinzu, die mit der Umwelt, der Tiergesundheit oder dem gerechten Handel verbunden sind und begeben sich damit in gehobenerer Qualitätskategorien.

**D**as Konzept und die Prinzipien des Integrierten Anbaus, wie sie von der IOBC/WPRS in der ersten Ausgabe des Dokuments „Integrierter Anbau, Prinzipien und Richtlinien“ (herausgegeben 1993) festgelegt wurden, sind weltweit auf breiter Basis akzeptiert worden. Gleichzeitig sind in letzter Zeit etliche internationale Standards in der Lebensmittelindustrie entstanden, als Antwort auf die Ängste und Bedürfnisse der Verbraucher, Lebensmittelhändler, Bauern und Lebensmittelverarbeiter bezüglich Lebensmittelsicherheit und Qualität. Deshalb wurden sie in der dritten Ausgabe der IOBC/WPRS-Richtlinien für den Integrierten Anbau berücksichtigt.

Lebensmittelstandards sind entweder durch nationale und internationale Gesetze oder in



Die IOBC-Konzepte und Richtlinien, die es seit den frühen 90er Jahren gibt, definieren allgemeine und kulturspezifische Kriterien für fortschrittliche und nachhaltige Produktionssysteme.

Bis jetzt haben diese Dokumente viele grundlegende Elemente bezüglich der Einhaltung der Gesetze und guter Agrarpraxis für selbstverständlich gehalten und sie deshalb nicht erwähnt. Sie haben auch nicht genau die spezifischen Anforderungen bezüglich der externen und internen Produktqualität einschließlich des Aspekts der Lebensmittelsicherheit ausgeführt.

Das steigende internationale Bewusstsein bezüglich der Transparenz von Standards, der Rückverfolgbarkeit, der Festlegung von konkurrenzfähigen Standards, zertifizierten Kontrollmechanismen usw. erhöht auch den Druck auf den Land-

► wirt, die auf dem Markt vorherrschenden technischen Standards einzuhalten.

## GESAMTQUALITÄT IN NACHHALTIGER PRODUKTIONSWEISE

Die Auslegung des Begriffs „Lebensmittelsicherheit“ hat wegen Lebensmittelskandalen und nachdrücklichen Protesten der Konsumenten große Änderungen erfahren. Eine perfekte äußere Lebensmittelqualität, guter Geschmack (innere Fruchtqualität) und ein niedriger Preis scheinen nicht länger die wichtigsten Maßstäbe zu sein, die von einer wachsenden Anzahl von kritischen Konsumenten angelegt werden. Die Teildefinition von Lebensmittelsicherheit wird durch eine Auffassung von Gesamtqualität ersetzt, welche über die bisherigen Lebensmittelqualitätskriterien hinausgeht. Qualitätsaspekte werden immer mehr mit Lebensmittelsicherheit verbunden und mit einem Bündel von indirekten und unsichtbaren Lebensmittelqualitätskriterien, welche vage beschrieben werden als gesunde Umwelt, Tiergesundheit und gerechter Handel:

- Innere Produktqualität: Chemisch physikalische und geschmackliche Eigenschaften.
- Ökologische Qualität der Produktion und Verarbeitung.
- Ethische Qualität der Produktion und Verarbeitung und das Verhalten der beteiligten Personen.
- Sozio-ökonomische Qualität der Produktion und Verarbeitung sowie der Arbeitsbedingungen der beteiligten Personen.

Die Beziehungen zwischen den Lebensmittelqualitätskriterien der Konsumenten und den Komponenten der Gesamtqualität werden in der Grafik 1 gezeigt. Die Produktqualität beinhaltet die inneren und äußeren Merkmale des Produkts einschließlich der Lebensmittelsicherheit, die ethische Qualität bezieht sich auf die ethische Einstellung bezüglich

Grafik 1: Produktqualität.



der Produktionsmethoden, die ökologische Qualität bezieht sich in einer genaueren Weise auf die allgemeine Auffassung von Umwelt und Tierschutz. Die soziale Qualität betrifft die Berücksichtigung der Grundrechte, der Gesundheit und des Wohlergehens der Arbeiter.

## DIE QUALITÄTSPYRAMIDE

Eine Pyramide, deren Höhe die Gesamtqualität eines Lebensmittels und dessen Breite die Qualitätsstufe darstellt, soll das Konzept der Gesamtqualität verdeutlichen. Die Qualitätspyramide kann in verschiedene Abschnitte unterteilt werden (Grafik 3). Die Tiefpreisnahrungsmittel befinden sich im unteren Teil, Standard- oder zertifizierte Lebensmittel befinden sich im Mittelteil und Nahrungsmittel der höchsten Qualitätsstufe (Premium) sind an der Spitze. Grafik 4 zeigt auch die Position dreier internationaler Standards innerhalb der Pyramide, die des Biologischen Anbaus,

Grafik 2: Das IOBC-Konzept der Integrierten Produktion.



der eine lange Tradition und einen sehr guten Ruf hat, die IOBC-Standards, die auch schon eine lange Tradition im Integrierten Anbau haben sowie die neueren und sehr erweiterten Standards (3. Stufe) der EUREPGAP-Richtlinien.

Die IOBC-Standards werden durch das Grundsatzdokument „Integrierter Anbau, Prinzipien und Richtlinien“, durch die kulturartsspezifischen Richtlinien für den Integrierten Anbau

und durch die „Zulassungskriterien für Organisationen, die um Anerkennung durch die IOBC ansuchen“ festgelegt. Während sich die Zulassungs-



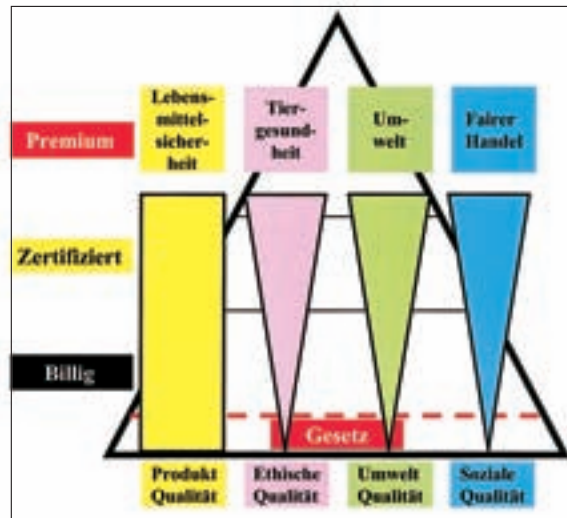
Lebensmittelsicherheit wird durch eine Auffassung über die bisherigen Qualitätskriterien hinaus

kriterien an der Schnittstelle zwischen dem mittleren und höchsten Segment der Qualitätspyramide befinden und als erste allgemeine Grundlage für die Zulassung dienen, entscheidet eine genaue Analyse anhand von kulturartsspezifischen Bewertungsmethoden über eine erfolgreiche Anerkennung der ansuchenden Organisation durch die IOBC. Während einer dreijährigen Probezeit hat die von der IOBC anerkannte Organisation die



Möglichkeit, Schwachpunkte des Programms zu verbessern und schließlich die Gesamtqualität ihrer Marke im höchsten Segment der Pyramide zu positionieren. Durch diese klare Verfahrensweise, die Anfang der 90er Jahre festgelegt wurde, hat sich die IOBC bisher allen Versuchen widersetzt, ihre Standards herabzusetzen. Die IOBC wird diese Vorgangsweise auch in der Zukunft weiterverfolgen, um motivierten Landwirten zu helfen, ihre nachhaltige Produktionsweise auf der Grundlage fortgeschrittener Methoden weiter zu

Grafik 3: Die Kriterien und die Qualitätspyramide.



artspezifischen Aspekte, die wichtig sind für die Planung und Durchführung des Integrierten Anbaus auf Erzeugerebene, berücksichtigt. Kulturspezifische Aspekte sind:

- die Liste von Schlüssel-schädlingen und -krankheiten, Unkräutern und physiologischen Störungen;
- die zwei wichtigsten Gegenspieler;
- die Liste von vorbeugenden Maßnahmen;
- die Überwachungsmethoden und Eingriffsschwellen;
- die Liste von indirekten Pflanzenschutzmethoden;
- die Liste von sehr selektiven



fassung von Gesamtqualität ersetzt, welche geht.

bau. Die übliche Praxis jedoch, grüne und gelbe Kategorien nur für direkte Pflanzenschutzmaßnahmen anzuwenden, führt gelegentlich zu Missverständnissen. Eines davon ist die falsche Annahme, dass die Pflanzenschutzmittel und Kontrollvorgänge, die in den grünen Listen enthalten sind, schon das bevorzugte Pflanzenschutzprogramm sind. Wenn man die Prinzipien des Integrierten Anbaus berücksichtigt, müssen die Inhalte und der Zweck der grünen Liste weitläufiger gesehen werden. Die grüne Liste der Pflanzenschutzmaßnahmen muss jährlich für eine bestimmte Kulturart und für ein abgegrenztes Gebiet mit einer vergleichbaren Pflanzenschutzsituation festgelegt werden. Es muss ein fachliches Dokument sein, welches alle kultur-

direkten Bekämpfungsmaßnahmen (physikalische, biologische, biotechnische und chemische), die keine negative Auswirkung auf die menschliche Gesundheit, unbeteiligte Organismen und die Umwelt haben.

Eine ergänzende gelbe Liste sollte eine sorgfältig ausgewählte Zahl an Pflanzenschutzmitteln enthalten, die nicht für die grüne Liste geeignet sind, den Landwirten trotz gewisser negativer Aspekte aber zur Verfügung stehen sollten.

Gründe, den Einsatz solcher Produkte in Betracht zu ziehen, sind die Resistenzvermeidung oder besonders schwierige Fälle.

Übersetzung:  
Walther WALDNER

entwickeln. Ein hoher Standard in der Gesamtqualität muss auch erhalten bleiben, um Mehrwert auf der Erzeugerebene zu erzielen und zu begründen.

### GRÜNE LISTEN SIND MEHR ALS PFLANZENSCHUTZ-MITTELLISTEN

„Grüne“, „gelbe“ und „rote“ Listen von Pflanzenschutzmitteln haben eine lange Tradition und sind allgemein gebräuchliche Hilfsmittel in den Richtlinien für den Integrierten An-

Grafik 4: Die Position der IOBC-Standards in der Qualitätspyramide.

